

# Caunus-Anzeiger

für

Friedrichsdorf und Umgegend



Monatsmiete:  
Monatlich 85 Pf. einschließlich  
Bringerlohn; durch die  
Post bezogen vierteljährlich  
1,95 M., monatlich 35 Pf.  
Fr. Mittwoch u. Samstag.

Inserate:  
Sokalinförte 10 Pf. die ein-  
spaltige Harmoniezeile; aus-  
wärtige 10 Pf. die einspaltige  
Petitzelle. Tellamen 20 Pf.  
die Zettzelle.

Nr. 20.

Friedrichsdorf i. T., den 11. März 1916.

10. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Nach einem Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 18. Februar ds. Jrs. darf Butter nur durch Butterkarten abgegeben werden.

Die der hiesigen Stadtgemeinde überwiesene Butter ist derart bemessen, daß auf den Kopf der erwachsenen Person 85 Gramm fällt. Kinder im Alter von 2—14 Jahren erhalten die Hälfte.

Die Ausgabe der Butterkarte erfolgt Montag nachmittag von 2 Uhr ab und die Ausgabe der Butter Dienstag vormittags von 10 Uhr ab.

Friedrichsdorf, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.  
J. V.: Foucar.

### Bekanntmachung

Der Bockhalter ist angewiesen, das Zuführen der Ziegen durch schulpflichtige Kinder als unzulässig zurückzuweisen.

Friedrichsdorf, den 11. März 1916.  
Die Polizeiverwaltung.  
J. V.: Foucar.

### Gemeindevertreter-Sitzung

der Gemeinde Köppern i. T.  
Die Herren Mitglieder der Gemeindever-

tretung und des Gemeinderats zu Köppern werden zu einer öffentlichen Sitzung auf

Dienstag, den 14. März 1916

abends 8 Uhr

auf das Rathaus hierdurch gebührend eingeladen.

Die Verufung erfolgt mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

### Tagesordnung:

1. Beratung des Haushaltungsvoranschlag des Jahres 1916.
2. Zeichnung von Kriegsanleihen.
3. Weitere Benützung des Friedhofgeländes.

Köppern, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Febr. 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 86) wird bestimmt!

§ 1.

Jeder Kartoffelerzeuger hat auf Erfordern alle Vorräte abzugeben, die zur Fortführung seiner Wirtschaft bis zur nächsten Ernte nicht erforderlich sind. Im Falle der Enteignung sind dem Kartoffelerzeuger, sofern der Bedarf nicht geringer ist zu belassen:

1. für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gesindes sowie der

Naturalsberechtigten, insbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit sie Kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für den Kopf und Tag einundhalb Pfund bis zum 15. August 1916,

2. das unentbehrliche Saatgut bis zum Höchstbetrage von 20 Doppelzentnern für den Hektar Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915, insofern die Verwendung zu Saatzwecken sichergestellt ist.

Außerdem sollen im Falle der Enteignung dem Kartoffelerzeuger die zur Erhaltung des Viehes bis zum 31. Mai 1916 unentbehrlichen Vorräte belassen werden.

§ 2.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Berlin, den 26. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

### Anordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund des Artikels 1, Abs. 3, Biffer 2 der Bekanntmachung vom 29. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 787) über eine weitere Abänderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 bestimmen wir, unter Aufhebung unserer Anordnung vom 1. Dezember 1915:

Durch die Übertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf über die gesamte Kartoffelernte eines Kartoffel-

## Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich a. Vaterland u. macht sich strafbar.

### Siegesziel.

Kriegserzählung von W. H. Heinborg.  
(Nachdruck verboten.)

Und Heinz Vollrath hörte nichts anderes als dies eine: „Wenn du mich nur ein klein wenig lieb hättest“ — er sah nur das wundersame Leuchten in ihren Augen, dasselbe Leuchten, das ihn um Selbstbeherrschung und Besinnung gebracht hatte, als sie sich von Beethovenschen Tonflügen in höhere, reinere Sphären entführen ließ. Alles, was sich in seinem Innern ihrem Verlangen widersezt hatte, kam plötzlich zum Schweigen; mit heitem Druck erfaßte er ihre Hand, und indem er sich tief zu ihr herabneigte, sagte er mit halb erstickter Stimme:

„Wenn du es als einen Beweis meiner Liebe von mir fordern, Margarete — wohl, so werde ich noch an diesem Abend mit deinem Vater darüber sprechen.“

Auf ihre Erwiderung aber wartete er nicht mehr, sondern wandte sich zum Gehen und schritt so schnell, als sein noch immer nicht ganz geheiltes Bein es ihm erlaubte, über den langen, hallenden Korridor davon.

Als Doktor Willim an diesem Abend aus dem Lazarett nach Hause kam, fand er

seine Tochter bereits vor. Mit ruhiger, fast heiterer Miene kam sie ihm entgegen. Die

Spuren der heißen Tränen, die sie in der Stille ihres Stubchens vergossen hatte, waren getilgt, und ihr ganzes Wesen atmete Festigkeit und Gelassenheit. Mit Vergnügen nahm der Sanitätsrat wahr, daß sie besondere Sorgfalt auf ihre Toilette verwendet hatte, und ein Blick durch die halboffene Tür zum Speisezimmer offenbarte ihm, daß der mit drei Gedekten belegte Tisch in sinniger Weise mit Blumen geschmückt war.

„Wie hübsch du dich gemacht hast, mein Mädelchen“, scherzte er, indem er lieblos über ihr volles seidenweiches Haar strich.

„Und sogar Blumen auf der Tafell — Geschicht das alles unsern Lieben Gäste zu Ehren?“

„Ja. — Ich denke, er hat es verdient. Du meinst also, Papa, daß Heinz gesund genug ist, um wieder ins Feld zu gehen?“

„Ja — weißt du, Kind — das ist so eine von den Gewissensfragen, durch deren Beantwortung man in Verlegenheit geetzt wird. Wär's ein Fremder gewesen, der zu mir kam, um sich untersuchen zu lassen, so hätte ich unabkönnig gesagt: Kein Gedanke! Mindestens noch vier Wochen Ausspannung! Aber bei einem, von dem man weiß, daß er nach Betätigung fiebert, und daß ihn die aufgezwungene Muße nicht gesünder, sondern

kränker machen würde, ist das eben ganz was anderes. Da muß man schon dem alten Erfahrungssatz vertrauen, daß der Wille, wenn er nur stark genug ist, in den allermeisten Fällen über den rebellischen Körper siegt.“

„Gilt dieser Erfahrungssatz nur für Wesen männlichen Geschlechtes, Papa?“

„Ganz und gar nicht!“ lachte der Doktor ahnungslos. „Die Frauen können darin sogar noch viel mehr leisten als die Männer. Schon weil das Nervensystem bei ihnen eine erheblich größere Rolle spielt. Ich habe da für in meiner Praxis die erstaunlichsten Beispiele erlebt.“

„Und du wirst in bezug auf deine Tochter keine Ausnahme von der allgemeinen Regel machen — nicht wahr?“

Nun wurde er mit einem Male stutzig.

„Worauf soll denn das hinaus? Darhinter muß doch etwas stecken — also nur ohne Umschweife heraus mit der Sprache. Du weißt, daß ich kein Freund von diplomatischen Winkslügen bin.“

„Was würdest du sagen, wenn ich dich um die Erlaubnis bäre, mit dem nächsten Lazaretzug, der von hier ins Feld zurückkehrt, nach Frankreich zu gehen?“

(Fortsetzung folgt.)

erzeugers verfügt werden. Für die Mengen, welche von der Enteignung ausgenommen werden müssen, sind die Vorschriften in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Februar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 123) maßgebend.

Berlin, den 26. Februar 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. V.: Goeppert.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. A.: Graf Reichenberg.

Der Minister des Innern.

J. V.: Drews.

Bad Homburg, den 29. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Friedrichsdorf, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.

J. V.: Foucar.

Köppern, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftliche Zentraldarlehnskasse in Frankfurt a. M. als Futtermittelveitungsstelle des Kreises empfiehlt als sehr geeignetes Kraftfutter:

##### Eiweiß-Sparfutter.

Das Eiweiß-Sparfutter ist ein neues aus Knochen hergestelltes, sehr proteinreiches Futtermittel und eignet sich zur Verfütterung an alle Haustiere, insbesondere an Schweine.

Nach den Feststellungen bedeutender Autoritäten enthält es rund 86 Prozent Rohprotein, welches bis zu 95 Prozent verdaulich ist. Mehr als die Hälfte des verarbeiteten Proteins kommt im Körper des Tieres zum Ansatz; ein Ergebnis, wie es auch bei Rein-Eiweiß kaum günstiger beobachtet worden ist. Das Futter dürfte als vollwertiger Eiweiß-Ersatz anzusehen sein. Es wirkt eiweiß-sparend, so dass normaler Fleischansatz und normale Lebengewichtszunahme bei der Verfütterung erzielt wird.

Die Gebrauchsanweisung ist folgende:

Es kann bis zu einem Drittel der den Tieren zustehenden Gesamt-Eiweiß-Menge im Futter hierdurch ersetzt werden. Man gebe daher pro 1000 Kilogramm Lebendgewicht 1500 bis 2000 Gramm pro Tag mit Trockenfutter gemischt oder mit erkalteten gedämpften Kartoffeln gut durchgemengt den Tieren. Wie bei allen den Tieren unbekannten Futtermitteln gewöhne man die Tiere vorerst durch geringere Gaben daran und steigere allmählich bis auf die genannte Menge. Bei langsamem Übergang ist eine gute und willige Aufnahme des Futters zu erwarten.

Das neue Futter ist geeignet für alle Haustier-Arten, für Mastvieh, Milchvieh und für Arbeitstiere, insbesondere aber für Schweine. Für Geflügel wird eine Mischung von 100 Kilogramm gedämpften Kartoffeln und 4–5 Kilogramm des neuen Futters oder 100 Kilogramm Trockenkartoffeln und 10–15 Kilogramm des neuen Futters empfohlen. Auch zur Fütterung von Karpfen in Teichen hat sich die gleiche Mischung mit Kartoffeln bewährt.

Das Futter ist trocken aufzubewahren und auf dem Futterboden gut durchzumischen.

Bad Homburg, den 26. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Friedrichsdorf, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.

J. V.: Foucar.

Köppern, den 11. März 1916.

Der Bürgermeister.

#### Locales.

Friedrichsdorf, den 11. März.

• Auszeichnung. Herrn Bürgermeister Schneider, dem zuvor das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen wurde, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Während unsere Soldaten an allen Grenzen gegen jeden feindlichen Einbruch mit ihren Leibern das Vaterland schützen und uns Leben und Sicherheit gewährleisten, schreiten im Westen unsere tapferen Truppen zum Sieg — den einzigen Weg für uns zum dauernden Frieden. Bis dahin gilt's zu kämpfen, und unsere Helden verstehen es die Waffen zu führen. Unsere Sorge sei es, daß diese Waffen nicht stumpf werden. Dazu dient auch die 4. Kriegsanleihe, und mehr denn je gilt es, sollen nicht alle Blutopfer vergeblich gebracht sein, daß jedermann, Männer, Frauen und Kinder, seine Pflicht tue. Jede Mark aus der Sparkasse hilft mit zum großen Sieg, den wir, die Daheimgebliebenen, erkämpfen. Mancherlei Mittel und Wege bieten sich, um auch das kleinste Scherlein nutzbar zu machen. Darüber, wie auch über die unbedingte Sicherheit der dem Staate geliehenen Gelder, Unwidrlichkeit und ähnliche Fragen, wird in Friedrichsdorf eine Werbeversammlung im Laufe der nächsten Woche Auskunft geben, deren genauer Zeitpunkt wird noch bekannt gemacht. Keiner darf fehlen!

Otto Foucar.

Friedrich Naumann. Die Ortsgruppe Frankfurt des Hansa-Bundes veranstaltet am Sonntag den 26. März vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schuhmann-Theater eine große öffentliche Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Fr. Naumann über das Thema „Auf dem Wege nach Mitteleuropa“ sprechen wird. Der Redner wird die politische und wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn nach den Grundzügen erörtern, die er in seinem bekannten Werk „Mitteleuropa“ niedergelegt hat. Eintrittskarten zum Vortrag sind bei: B. Firnber, C. A. André, Lina Schott und in der Geschäftsstelle des Hansa-Bundes Steinweg 5 erhältlich. Für Mitglieder sind Karten zu ermäßigten Preisen bei Herrn C. Privat hier zu haben.

OC. Der Sternenhimmel im März. Zur Beobachtung des Sternenhimmels ist zwar im allgemeinen der März kein besonders günstiger Monat, einmal der meist vorliegenden Bedeckung mit Wolken halber, dann auch wegen des verhältnismäßig geringen Vorhandenseins größerer Sterngruppen an wirklich klaren Abenden. Immerhin sind jedoch auch im März einige Planeten und Fixsterne sichtbar. Von ersten namentlich Venus, Saturn und Mars, im ersten Teile des Monats auch der Jupiter, dessen schönes, strahlendes Licht jedoch mit dem zunehmen der Tage allmählich in der Abenddämmerung verloren geht. Zur Erleichterung der Aufsuchung der Mars, mit dem sich unsere Phantasie schon seit langem gern und vorzugsweise zu beschäftigen pflegt, diene der Hinweis, daß sich der Mars von den übrigen Plaueten und Fixsternen durch ein schwach rötliches Licht abhebt. Wer jedoch auf ihm einige der berühmten Kanäle entdecken will, muß bereits zu einem reichlich starken Fernrohr greifen, während man z. B. die Saturnringe beobachten kann. — Von den Fixsternen sind Arktur, Regulus, Alkappa und Betaeugeo besonders gut sichtbar, endlich auch bei einem ungehindert auslaufenden Horizont der sehr helle Sirius, der an seinem starken Funken zu erkennen ist, sich aber in unseren Breiten nie weit über den Rand des Horizonts erhebt und deshalb in unseren Breiten nur auf weitem, freien Felde gut bemerkbar ist, wenn Häuser, Gärten, Berge usw. den Horizont nur als eine schwache Linie begrenzen. Zuletzt sei noch das Sternbild des Stiers, unterhalb der Milchstraße in nordwestlicher Richtung stehend, hervorgehoben. In diesem Sternbilde machen sich zu Sternhaufen, die Hyaden und Plejaden bemerkbar, die schon in einem gewöhnlichen Operngläsern einen reizvollen Anblick gewähren.

#### Kirchliche Nachrichten.

französisch-reform. Gemeinde Friedrichsdorf Sonntag, den 12. März 1916  
9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gemeinsamer deutscher Gottesdienst  
12 $\frac{1}{2}$  Uhr: Deutsche Sonntagsschule  
Sonntag u. Donnerstag abends 8 Uhr: Singverein im Pfarrhause.  
Dienstag 8 Uhr abends: Jungfrauenverein  
Mittwoch abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Kriegsbefreiung  
Donnerstag Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Jugendverein

#### Methodistengemeinde (Kapelle.)

Sonntag Vormittag: 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt  
Predigtamtksandidat Wild.  
Mittags 12 Uhr: Sonntagsschule  
Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigt.  
Predigtamtksandidat Wild.

Kriegs-

Mittwoch abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Kriegsbefreiung  
Freitag abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Jungfrauenverein  
einse

Hoffnung  
bitte

Rath. Gemeinde von Friedrichsdorf u. Umge

Herz Jesu Kapelle.

Sonntag, den 12. März 1916.  
9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hochamt mit Predigt.

Köppern.

Sonntag Invocavit, den 12. März  
9 $\frac{1}{2}$  Uhr Gottesdienst.  
1 Uhr Gottesdienst.

Donnerstag, den 16. März.  
8 Uhr abends: Passionsgottesdienst.

Methodistengemeinde, Köppern. Bahnhofstr.  
Sonntag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: Sonntagsschule  
Sonntag Nachmittag 5 Uhr: Predigt  
Predigtamtksandidat Wild.

jeder

Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt:  
Prediger A. Goebel.

#### Schul-

mithelf

#### Letzte Nachrichten.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier  
11. März, vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Sächsische Regimenter stürmten mit geringen Verlusten die stark ausgebaute

Stellungen in den Waldstücken südwärts und südlich von Villa-Augbois (20 km westlich von Reims) in einer Breite von wa 1400 m und einer Tiefe bis etwa 1

Un unverwundeten Gefangenen  
12 Offiziere, 725 Mann in unsere Hände  
An Beute eine Revolverkanone, 5 Maschinen-

einse

waffen und 13 Minenwerfer.

Auf dem westlichen Maasufer wurde letzte von den Franzosen im Raben-Gumierswald behaupteten Resten ausgerichtet. Feindliche Gegenstöße mit starken Kräften gegen die Südfront der Wälder und deutschen Stellungen weiter westlich verworden, erstickten in unserem Abwehr. Auf dem Ostufer kam es zu sehr heftiger Artillerietätigkeit, besonders in der Gegend nordöstlich von Bras, und westlich vom Dorf die Feste Baux und an mehreren Stellen in der Woerrebene. Entscheidende Infanteriekämpfe gab es nicht, nur wurde in Nacht ein vereinzelter französischer Überfall auf das Dorf Blanzeé blutig abgewiesen.

Durch einen Volltreffer unserer Abgeschüsse getroffen, stürzte ein französisches Flugzeug zwischen den beiderseitigen Linien südwestlich von Chateau-Salins brennend. Die Insassen sind tot und wurden mit Trümmern des Flugzeuges von uns geborgen.

Ostlicher Kriegsschauplatz  
und

Ballon-Kriegsschauplatz:  
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

# Willst Du dem Vaterlande gegenüber Deine Plicht erfüllen?

## Doch sicherlich mit grösster Freude!

Dann folge dem Ruf des Vaterlandes und leihe ihm jede verfügbare Mark!

Zum vierten Male ist des Vaterlandes Ruf an alle Deutschen ergangen, ihm zur Fortführung und Beendigung des gewaltigen Kriegsringens das notwendige Geld zur Verfügung zu stellen. In dem nun schon mehr als 19 Monate andauernden Kriege haben unsere Feinde unter der Wucht der Schläge unserer Heere die Hoffnung, uns militärisch niederzuringen, begraben müssen, haben sie einsehen müssen, daß ihr schändlicher Plan, unser ganzes Volk auszuhungern, Dank unserer Organisation zu nichts, wurde, aber eine Hoffnung haben sie auch heute noch, die Hoffnung, daß wir finanziell zugrunde gehen und dann aus Mangel an Geld um Frieden bitten müssen.

## Soll diese Hoffnung in Erfüllung gehen?

## Nein nimmermehr!

Wir werden auch diese letzte Hoffnung unserer Feinde zu Schanden machen, wenn jeder seine Pflicht tut, wenn jeder sich der Größe des Augenblicks bewußt wird.

Aber jeder einzelne, ob groß oder klein, ob Knabe oder Mädchen, ob Mann oder Frau, muß dieses Mal unbedingt mithelfen;

jeder einzelne kann aber auch mithelfen, wenn er nur eine einzige Mark zur Verfügung stellen kann.

Alle Schulen sind zu Zahlstellen für die Kriegsanleihe gemacht. Jeder, auch wer sonst gar nichts mit der Schule zu tun hat, kann da gegen Quittung nach Können und Vermögen einzahlen und zu einem durchschlagenden Erfolge mithelfen.

### Es werden schon Beträge von einer Mark angenommen.

Die eingezahlten Beträge fließen in das gemeinsame Kriegssparbuch der Schule, welches bei der Kreissparkasse in Bad Homburg v. d. H. geführt und aufbewahrt wird. Die Sparkasse kauft für die Gesamtzahlungen Kriegsanleihe.

Die eingezahlten Beträge werden schon vom 1. April ds. Js. ab mit 5% verzinst.

Drei Jahre nach Friedensschluß können die so eingezahlten Beträge mit 5% Zinsen und den Sparkassenmäßigen Zinseszinsen durch die Schulen wieder erhoben werden.

Die Zeichnungen und die gleichzeitigen Einzahlungen an den Schulen finden statt von Mittwoch, den 8. März bis einschließlich Montag, den 20. März.

Nun ans Werk! Jeder zahlte, was er irgend entbehren kann, an den genannten Tagen an den Lehrer seiner Schule. Kein einziger darf zurückbleiben. Dann wenn jeder seine Pflicht erfüllt, wird die vierte Kriegsanleihe in Wahrheit

## des Deutschen Volkes Siegesanleihe.

Der Landrat.

Der Kreisschulinspektor.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die an unserem Schmerz teilgenommen haben.

Dr. Kißner u. Frau.

Friedrichsdorf, im März 1916.

## Holzversteigerung.

Montag, den 13. März kommen im hiesigen Gemeindewald in den Distrikten 20 und 21 zur Versteigerung:

11 rm Eichenföhreholz- und Knüppelholz

4120 St. Eichenwellen

2060 „ Buchenwellen

33 rm Birkenföhre- und Knüppelholz

2280 St. Birken- und Buchenwellen.

Zusammensetzung vorm. 10 Uhr am Schießplatz.

Köppern, i. T., den 10. März 1916.

Der Bürgermeister.  
Winter.

## Notiz.

Am 1. 3. 1916 ist eine Verfügung betreffend Meldepflicht der Flachsbesitzer, Beschlagnahme des Flachses, Mißstände im Flachshandel erlassen worden.

Der Wortlaut der Verfügung wird in den Amtsblättern bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

## Pflege Deine Haut

durch Gebrauch von  
**Scalburgia-Lilienmilchseife**  
Stück 40 Pf.

Ein Versuch überzeugt von der  
wundervollen Qualität.

Bier & Henning, Seifenfabrik, Bad Homburg vor der Höhe



Gott hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter,

## Herrn Paul Haselhuhn,

Leutnant im Landwehr-Infanterie-Regiment 81,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.,

abzurufen.

Er starb für das Vaterland auf dem Felde der Ehre am 28. Februar infolge eines Granatschusses, im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer  
i. N. d. Hinterbliebenen.

Friedrichsdorf, Taunus, den 10. März 1916.

Lydia Hopfe, geb. Haselhuhn  
Hermann Hopfe  
Victor Hopfe  
Alfred Garnier u. Familie.

## Nudeln, Zwiebäcke,

kaufst größere Posten, bei regelmäßiger Abnahme gegen Kasse.

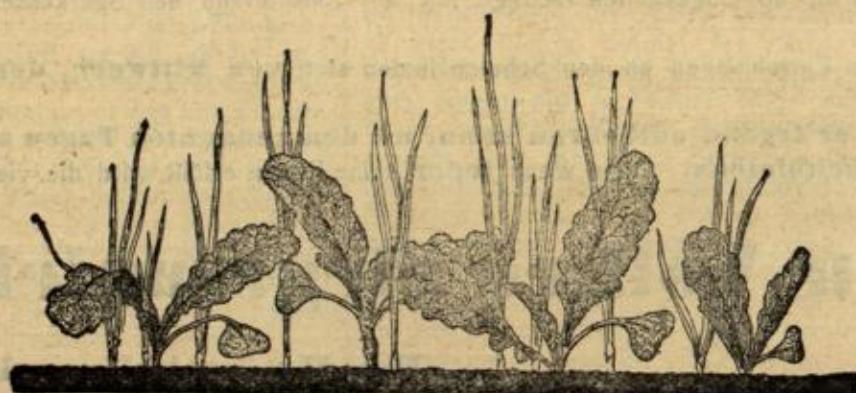
**Hugo Meissner**, Chemnitz.

Lumpen, Knochen,  
Alt-Metall etc.

■■■ altes Eisen ■■■

kaufst zu höchsten Tagespreisen

Chr. Bernhard, Homburg-Kirdorf



**Hedderich** u. andere Unkräuter werden vernichtet  
durch Bestreuen mit  
**feingemahlenem Rainit**

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselgur zur Verhüllung des Zusammenballens)

Sobald der Hedderich 2-5 Blätter angesetzt hat, wird der feingemahlene Rainit frühmorgens auf die taunassen Felder gestreut. Der Rainit entzieht der Unkrautpflanze den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitig düngende Wirkung bildet der feingemahlene Rainit neben dem **heilen zugleich auch das billigste Unkrautverfütigungsmittel**. Der Frachtersparnis halber kann der feingemahlene Rainit zusammen mit dem gewöhnlichen Rainit oder Kalidungsfalsch in Sammelladung bezogen werden.

Ausführliche Broschüre mit zahlreichen Urteilen aus der Praxis durch:  
**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G.m.b.H.**  
Köln a. Rh., Richardstraße 10.

**Schützt**  
die Feldgrauen

durch

die seit 25 Jahren bestbewährte

**Kaiser's Brust**  
Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie

gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung  
Katarrh, schmerzenden Hals  
Reuchhusten sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen  
daher hochwillkommen  
jedem Krieger

**6100** not. begl. Bezeugnisse vor  
Ärzten und Privaten  
verbürgen den sicheren Erfolg

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.  
Kriegspackung 15 Pf., kein Post-

Zu haben in Apotheken sowie bei  
C. Privat, Gebr. Roth, Haupt-  
straße, 37 Friedrichsdorf.

Geschäftsbücher aller  
Briefordner  
Schnellhefter  
Schreibwa-

Starke Feldpostschachteln  
in allen Größen  
Feldpost-Drucksachen  
aller Art.

**F.A. Désor**, Friedrichsdorf  
Papier- und Buchhandlung